Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1900

122 (18.10.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-625066

Visual Library

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1.25 Mark exclusive Post-Bestellgeld. Bestellungen übernehmen alle Post-Anstalten und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.

Anzeigen-Annahme soweit thunlich, bis Nachmittags 4 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den Herren Fr. Büttner in Oldenburg, Herm. Wilker in Bremen, Haasenstein und Vogler A.-G. in Bremen und Hamburg, Wilh. Scheller in Bremen, H. Eisler in Hamburg, Rud. Mosse in Berlin, J. Barck und Comp. in Halle a. S., G. L. Daube und Comp. in Frankfurt a. Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

№ 122. Elsfleth, Donnerstag, den 18. October. 1900.

Tages-Zeiger.
(18. October.)
⊙-Aufgang: 6 Uhr 59 Minuten.
⊙-Untergang: 5 Uhr 25 Minuten.
Hochwasser:
10 Uhr 57 Min. Vm. — 11 Uhr 24 Min. Nm.

Zur Lage in China.

Während bisher die diplomatischen Verhandlungen wegen der Chinafrage nur zwischen den verschiedenen Cabinetten oder zwischen den heimathlichen Centralbehörden und ihren in China bevollmächtigten Gesandten gepflogen wurden, sind die letzteren nunmehr selbst untereinander in Meinungsaustausch getreten, nachdem sie ihre Instructionen von der Heimath her empfangen hatten.

Wie über Tientsin gemeldet wird, brachte in einer zu Peking abgehaltenen Conferenz der diplomatischen Vertreter der englische Gesandte die drei im deutschen Circular vom 1. October angegebenen Gesichtspunkte zur Sprache. Die Conferenz erklärte zu Punkt 1: Ob die im Edikt des Kaisers von China angegebene Liste von Rädelsführern genügend sei? — daß zwei Hauptschuldige in der Liste fehlten, nämlich Tungfuhsiang und Yühsien; zu Punkt 2: Ob die in dem Edikt bezeichneten Strafen genügend seien? — daß das Strafmaß ungenügend sei; und zu Punkt 3: Wie die Ausführung der Bestrafung zu controlliren sein würde? — daß die Strafen vor Delegirten der Gesandtschaften vollzogen werden müßten.

Diese Erklärungen sind überaus bemerkenswerth, denn sie beweisen einmal, daß die Gesandten die von Deutschland geschaffene Basis betreten, sodann aber, daß sie, die an Ort und Stelle die Verhältnisse am besten übersehen und die Greuel des vergangenen Sommers miterlebt haben, über die Bestrafung außerordentlich ernst denken. Sie halten es für nothwendig, daß alle Hauptschuldigen getroffen werden, daß alle der Todesstrafe verfallen, und daß die Execution in Gegenwart unzweifelhafter Zeugen, also von Mitgliedern der Gesandtschaften selbst, stattfinde.

Welche Gründe diese ernste Auffassung gezeitigt haben, ist wohl klar. Die Gesandten wünschen wohl dem regierenden Herrscherhause keine Schwierigkeiten zu bereiten und damit die Lage noch mehr zu verschärfen, aber sie haben auch die Absicht, die wirklich maßgebenden Persönlichkeiten, vor allem den Kaiser von jenen Elementen zu befreien, die ihn selbst bedrohen und die Sicherheit der Beziehungen durch ihre Machinationen dauernd gefährden. Nur wenn Leute wie Prinz Tuan oder Tungfuhsiang aus der Reihe der Lebenden gestrichen sind, wird die Mandschu-Dynastie zu einer gesunden Einheitlichkeit der politischen Arbeit gelangen können, während bisher schlimme Rathgeber den schwachen Monarchen bald nach links, bald nach rechts zerrten und dadurch die traurigen Vorgänge der vergangenen Monate verursachten. Ein Tuan, nach der sibirischen Grenze verbannt, kann eines Tages zurückkehren oder wenigstens schwere Störungen verursachen, denn um ihn würden sich immer wieder alle mißvergnügten Elemente schaaren.

Wie die diplomatischen, so gelangen auch die militairischen Maßnahmen in China in Fluß. Nach den Berathungen der Officiere des Obercommandos und nach Anordnung des Grafen Waldersee marschiert eine Colonne von Peking und eine zweite von Tientsin auf Paotingfu. Die erstere wird vom General Gaselee befehligt, die andere vom General Bailloud. Beide Detachements bestehen aus gemischten Truppen, starker Artillerie, Pionieren, Infanterie und Cavallerie, und sind rückwärts mit Peking wie Tientsin durch Telegraphen verbunden. Die Avantgarde beider Abtheilungen besteht aus deutschen Truppen, bei dem Detachement Gaselee aus den beiden Seebataillonen, bei dem Detachement Bailloud aus dem zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiment, welches gleichfalls zwei Bataillone stark ist. Vorausgesetzt, daß weder klimatische Einflüsse noch feindliche Handlungen den Vormarsch verlangsamen, ist das Eintreffen etwa am 22. October zu erwarten. (125 Kilometer in etwa 12 Märschen.)

Daß gerade Paotingfu zum Ziel der ersten größeren Truppenbewegung gewacht wurde, hat seine Gründe darin, daß einmal die genannte Stadt einen Mittelpunkt der Boxerbewegung bildet, daß sodann ihre Bedeutung als Handelsplatz eine beträchtliche, sogar Peking überflügelnde ist, und daß endlich ein vorgeschobener Posten gegen Süden gewonnen wird. Meldungen aus Tientsin wollen von einer gleichzeitigen Bewegung europäischer Truppen von Hankau (am mittleren Jangtsekiang) aus nach Norden wissen, um einen Druck auf den Hof auszuüben, der dieser Tage Sianfu erreicht. Diese Muthmaßung erscheint verfehlt; die Raumverhältnisse in China sind denn doch zu gewaltige, als daß vorgeschriebene Detachements in Brigadestärke auf Hunderte von Meilen hin nachdrückliche Wirkung ausüben könnten.

Der Aufstand im Süden wächst, nach allen Meldungen, von Tag zu Tag. Der chinesische Gesandte in Washington mag wohl recht haben, daß es in den südlichen Theilen des chinesischen Reiches keine Boxer giebt, wahrscheinlich heißen die Aufständischen dort anders. Daß aber thatsächlich die Lage keine ruhige ist, lehren die Vorbereitungen der französischen, wie englischen Behörden in den China angrenzenden Gebieten, welche sogar mit dem Uebertritt der Rebellen auf fremdes Gebiet rechnen.

Rundschau.

* Deutschland. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben ihren Aufenthalt auf Schloß Homburg noch bis zum 24. Oct. verlängert.

* Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich wird gemeldet: Wenn die letzten Nachrichten auch etwas befriedigender lauten, dürfe man doch daraus keine falschen Schlüsse ziehen. Die Kaiserin leide schwer an einem ersten organischen Leiden, das ziemlich weit vorgeschritten sei und der hohen Frau viele Schmerzen bereite, die sie mit wunderbarer Geduld ertrage. Dabei stellen sich als Begleiterscheinungen andere unangenehme Störungen ein. Namentlich das Herz sei in Mitleidenschaft gezogen.

* Wie nunmehr verlautet, soll der Reichstag zum 20. November einberufen werden.

* Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich nach Homburg begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Die Reise wird mit der Frage der Einberufung des Reichstags im Zusammenhang gebracht.

* Durch die Presse geht die Nachricht, daß die nächstjährigen Kaisermanöver im sächsischen Vogtlande zwischen Bayern und Sachsen stattfinden sollen. In Bayern ist von diesen angeblichen Dispositionen nichts bekannt, auch ist die Nachricht, soweit sie sich auf Bayern bezieht, nicht wahrscheinlich, weil Bayern, das an den Kaisermanövern von 1897 betheiligt war, nach dem etwa sechsjährigen Turnus noch nicht wieder an der Reihe wäre.

* Bei der Reichstagsersatzwahl Hofgeismar-Wolfhagen-Rinteln erhielten nach amtlicher Feststellung Lippoldes (cons.) 2636 Stimmen und Vogel (Antis.) 2353 Stimmen. Es ist also Stichwahl zwischen Dr. Vogel und Lippoldes erforderlich.

* Eine Reform der deutschen Rechtschreibung soll nun ernstlich in Angriff genommen werden. Der preuß. Cultusminister hat, um eine solche wenigstens in den Schulen und im amtlichen Verkehr herbeizuführen, vom Reichskanzler die Ermächtigung erhalten, sich vorerst mit den wichtigsten Reichsbehörden ins Vernehmen zu setzen. Diese Verhandlungen sind von Erfolg gewesen.

* Frankreich. Nachdem die französische Regierung die Abhaltung des für den September in Paris

Die Verstoßene.

Novelle von Wilibert Sahlmann.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Edith, die Tochter des Squires, war eine echt aristokratische Schönheit, mit feingeschnittenem, wachsgelblichem Gesicht. — ihr Lächeln, das sie dem jungen Mann spendete, sollte etwas Melancholisches haben; der Anflug mißglückte, es war gekünstelt, ja es stand ihren schmalen Lippen weniger schön, als es stehen sollte.

„O die Besorgniß, die du uns eingeflößt hast, ich werde sie dir nie vergeben!" — Die letzten Worte sollten scherzhaft gemeint sein.

„Niemals?" sagte James, indem er die Hand Ediths an seine Lippen führte. „dann wäre ich glücklicher daran, mich hätten die Wellen verschlungen."

Die schöne stolze Miß bemerkte jetzt erst den seltsamen Anzug, den James trug.

„Aber großer Gott, wie siehst du denn nur aus!" rief sie. „Nun, der Papa hat gleich für den Anzug Sorge getragen. — Da, junger Mann," wandte sie sich an William, der in der Thür der Fischerhütte bei seiner Schwester stand, — „nehmen Sie dies Packet, — und dann James sei rasch, damit wir aus diesem Dorfe fortkommen."

Jetzt reichte auch der Squire dem jungen Mann die Hand. Ohne auch nur eine Frage nach seinen verunglückten Leuten zu thun, sagte er nur: „Nun, mein lieber Clifford, haben die Leute Ihnen denn auch möglichste Bequemlichkeit geboten?"

„Die braven Leute haben mich mit edler Gastfreundschaft behandelt. Da kommt gerade mein braver Lebensretter."

John Gilbert lüftete nur leicht seinen Südwester gegen die Herrschaften, dann trat er seiner Hütte näher, blieb hier aber stehen und betrachtete sich die Equipage und deren Insassen.

Das Gefährt des Squire rollte, wie wir schon erfuhren, mitunter durch das Dorf; weiter hinab am Strande lagen noch zwei adelige Herrenhäuser, zwei Meilen entfernt befand sich ein Badeort. Dorthin fuhren die Herrschaften, aber nur flüchtige Blicke warfen sie auf die elenden Fischerdörfer, an welchen sie vorüberfausten; sicher hatten sie es niemals der Mühe werth gehalten, einen einzigen der armen Bewohner auch nur eines Blickes zu würdigen.

John Gilbert stand neben seiner schönen Tochter, — der alte, eisenfeste Greis mit dem wettergebräunten wie aus hartem Felsstein gemeißelten Gesicht neben dem lieblichen Mädchen, das einer träumerischen schönen Wasserlilie glich, sich anschmiegend an den Meerfels.

War es die seltsame Schönheit des Fischermädchens, — oder war es der finstere, durchdringende Blick des alten John, was auf den stolzen Aristokraten einwirkte? Das hagere, hochmüthige Gesicht des Squire von Avonshire färbte sich hochroth und erblaßte dann wieder, seine Hand griff mechanisch nach der rechten Seite, dann wurde er wieder ernst und ruhig wie zuvor. Wer aber ein aufmerksamer Beobachter gewesen wäre, hätte bemerken können, wie sich die Augen der beiden Männer ebenso seltsam, wie mit rasch erwachendem, tödtlichem Haß oder plötzlich aufleuchtender Wiedererkennung, aus welcher irgend ein finsteres Gefühl aufloderte, ineinander versenkten, — die Augen des schlichten, armen Fischers John Gilbert und die des reichen, vornehmen Squires.

Das Gesicht des alten Fischers zuckte mit keiner Muskel, die Furchen darin erschienen unlesbaren Hieroglyphen gleich, aber die Lippen des Squires zitterten, wenn auch kaum bemerkbar, man konnte meinen, daß er vielleicht ein Wort des Dankes an den Retter des jungen Edelmannes richten wollte. — Er begnügte sich mit einer steifen Verbeugung.

John Gilbert stand unbeweglich, den Kopf hoch erhoben, dann wandte er sich an die neben ihm stehende Henny und sagte:

„Geh an deine Arbeit, Kind, die Herrschaften bedürfen deiner nicht, — ich bleibe."

Landesbibliothek Oldenburg

geplanten internationalen Anarchistencongresses verboten hat, ist es den Anarchisten, wie ihre Blätter berichten, doch gelungen, vier Geheimsitzungen abzuhalten. Einer der Congrestheilnehmer, ein Italiener, Samaja, ist von der französischen Polizei gleich am ersten Tage verhaftet und ausgewiesen worden.

* Belgien. Die Socialdemokraten in Brüssel haben beschlossen, am zweiten Sonntag im November eine große Demonstration für das allgemeine Wahlrecht und die Amnestie zu veranstalten. Bürgermeister De Mot hat aus Erkenntlichkeit für Unterlassung der Demonstration, die beim Einzug des neuvermählten Prinzenpaares geplant war, versprochen, am Tage der beschlossenen Demonstration auf dem Rathhaus eine Delegation der Arbeiterpartei persönlich zu empfangen.

* Dänemark. Um über den Verkauf der westindischen dänischen Colonien an die Ver. Staaten zu verhandeln, ist der dänische Gesandte in Washington in Kopenhagen angekommen.

* Schweden-Norwegen. König Oskar ist seit einigen Tagen infolge eines Brustkatarrhs, verbunden mit Schleimbildung in der rechten Lunge, bettlägerig; die Kräfte haben abgenommen.

* England. Bei den englischen Wahlen haben die Ministeriellen sowohl wie die Oppositionellen bisher je 35 Sitze gewonnen.

* Afrika. Einen recht boshaften Nachruf hat Lord Roberts dem General Buller bei dessen Abreise nach England gewidmet. In einem Armeebefehl dankt er ihm für seine „großen Dienste" und die „Geschicklichkeit, mit der er seine Aufgaben erfüllt habe, während er unter dem unmittelbaren Commando von Lord Roberts gestanden."

* Australien. Von den Admiralitäts-Inseln kommt die verbürgte Nachricht, daß dort vor etwa zwei Monaten ein Eingeborenerstamm den benachbarten mit Krieg überzog; er wurde überwältigt und seine Mitglieder, über 200 an der Zahl, sammt und sonders von den Siegern — verspeist.

Locales und Provinzielles.

* **Elsfleth,** 17. Oct. Eine der ältesten Personen unserer Gemeinde, Frau Wwe. Johanne Baumeister, ist gestern Abend im 88. Lebensjahre gestorben.

* In der am Montag Abend stattgehabten Monatsversammlung des hiesigen Geflügelzucht- und Vogelschutz-Vereins wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Der Herr Vorsitzende machte die Mittheilung, daß die Großherzogliche Eisenbahndirection die frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungsgüter zu der am 3. und 4. Nov. hier stattfindenden Junggeflügel-Ausstellung auf den oldenburgischen Bahnen genehmigt hat. — Um allen denjenigen, welche die Ausstellung beschicken wollen oder sich für dieselbe interessiren, einen Einblick in das Programm derselben zu ermöglichen, bringen wir in der Beilage dieser Nummer dasselbe zum Abdruck und bemerken noch, daß Anmeldebogen beim Schriftführer des Vereins, Herrn A. Körber, zu haben sind. — Die Mitglieder des Ausstellungs-Comitees wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß am Sonnabend Abend 8½ Uhr im Vereinslocale eine Sitzung stattfindet.

* Die Vorschriften über die Sonntagsruhe gelten am Erntefesttage wie am Reformationsfest und am Gründonnerstag nur für die Stunden des Gottesdienstes. Die Festtage, an denen die Geschäfte wie an den Sonntagen zu ruhen haben, sind der Neujahrstag, Charfreitag, der zweite Ostertag, Himmelfahrtstag, der zweite Pfingsttag, Buß- und Bettag und der zweite Weihnachtstag.

* Der Verband der Geflügelzuchtvereine für das Herzogthum Oldenburg wird in Kürze an folgenden Orten Zuchtstationen weißer Rawelsloher einrichten: in Damme, Kloppenburg, Wildeshausen, Delmenhorst, Elsfleth, Brake, Atens.

* (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Die Rettungsstation Bremerhaven telegraphirt: Am 15. October wurden von dem in der Wesermündung verunglückten deutschen Schuner „Der junge Prinz" 5 Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

* (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Die Rettungsstation Warnemünde telegraphirt: Am 15. October von dem hier gestrandeten norwegischen Dampfer „Concordia", Capt. Diesen, mit Kohlen von Methil nach Rostock bestimmt, zwölf Personen durch das Rettungsboot der Oststation gerettet.

* (Verstärkungsmannschaften für China.) Am 30. October gehen von Bremerhaven mit dem Dampfer „Prinzeß Irene" nach China für jede Pionier-Compagnie eine Verstärkung von: 1 Sergeanten, 4 Unterofficieren, 3 Gefreiten, 42 Gemeinen, fast sämmtlich aus dem Beurlaubtenstande. Diesem Commando sind ein Oberleutnant, 1 Leutnant, 1 Zahlmeister-Aspirant, 1 Sanitätsunterofficier, sowie 2 unberittene Pferdewärter beigegeben. Obiges Verstärkungs-Commando tritt am 24. October in Harburg zusammen.

* (Gesundheitsregeln für die herbstliche Jahreszeit.) Bei jedem Wetter hinaus, jedoch warm anziehen; schwächliche und ältere Personen mögen schon wärmere Unterkleider anlegen. Die Kopfbedeckung sei noch immer leicht; zu warme Mützen oder Hüte schaden dem Haarboden Bei Regenwetter greife man zum Schirm, aber nicht zum Ueberzieher, wie dies jetzt leider selbst bei jungen Leuten zur Mode geworden ist. Was will man dann erst bei winterlichem Schneegestöber oder rauhem Ostwind anfangen? Kinder und an kalten Füßen leidende Erwachsene sollen nach jedem Ausgange bei nasser Witterung die Strümpfe wechseln. Die Zimmeröfen sind jetzt genau zu untersuchen und etwaige undichte Stellen auszubessern, damit nicht beim Heizen die gefährlichen Verbrennungsgase die Stubenluft vergiften. Die für jeden Winter fest abonnirten Rheumatiker mögen gleich gegen das erste Zwicken und Zwacken etwas thun. Da die Abende wieder länger werden und man mehr beim künstlichen Lichte sitzen muß, gewöhne man sich und besonders die Kinder zum Schutze der Augen von vornherein an den steten Gebrauch der Lampenschirme; grüne und blaue schützen am besten.

* **Abbehausen,** 15. Oct. Heute Abend 11 Uhr ertönte die Feuerglocke, und alsbald fuhr auch schon die Spritzenmannschaft auf der Seefelder Chaussee nach Abbehauser-Groden. Es brannten die weichgedeckten landwirthschaftlichen Gebäude der Wittwe Wessels daselbst, unweit der Hobenmühle gelegen. Das Feuer hatte bereits so weit um sich gegriffen, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Umgekommen sind in den Flammen zwei Schweine und mehrere Schafe. Nähere Nachrichten fehlen noch. Auch im verflossenen Sommer waren die Gebäude in Feuersgefahr, doch gelang es damals, das Feuer sofort zu löschen.

* **Delmenhorst,** 15 Oct. (Ein kleiner Patriot.) Heute Vormittag erschien ein etwa 8jähriger Knabe im hiesigen Amtsgebäude und hielt sich dort auf dem Corridor auf. Nach seinem Begehr gefragt, antwortete er: „Ich wollte mich melden." Man forschte nun weiter und erhielt zur Antwort: „Ich will mit nach China und den Soldaten die Stiefel putzen." Der kleine Unternehmungslustige zog betrübt von dannen, als er gewahr wurde, daß sein Wunsch nicht erfüllt werden könnte.

* **Oldenburg.** Ein altes Dragonerpferd, das den französischen Krieg 1870/71 mitgemacht hat und ohne Blessuren davon gekommen ist, wurde vor einer Reihe von Jahren von dem Molkereibesitzer Rüdebusch an der Johannisstraße von dem Regiment, welches das Pferd ausrangirt hatte, angekauft. Seit dieser Zeit trabt es jetzt es noch jeden Tag mit dem Milchwagen durch die Stadt, hält geduldig vor dem Hause eines jeden Kunden. Der Veteran zeigt noch jetzt keine Spuren des Alters und ist unermüdlich in seiner Dienstpflicht. (G.-A.)

* **Oldenburg,** 17. Oct. Der wegen Todtschlags verhaftete Landmann Schütte aus Eversten wurde gestern Mittag aus der Untersuchungshaft entlassen. Wie bereits berichtet, behauptet Schütte, der verstorbene Freese sei mit dem Kopf gegen einen eichenen Koffer gefallen und habe sich dadurch die tödtliche Verletzung zugezogen. Bei der von den Gerichtsärzten vorgenommenen Section der Leiche des Freese sollen nun erstere sich dahin geäußert haben, daß die Verletzung möglicherweise auf die von Schütte behauptete Art und Weise entstanden sein könnte. Da aber Zeugen bei der fraglichen Schlägerei nicht zugegen gewesen sind und irgend ein Gegenstand, mit welchem die Verletzung dem Freese beigebracht sein könnte, bei der am Thatorte vorgenommenen Haussuchung nicht vorgefunden ist, wird es dem Gerichte unmöglich sein, den Beweis der Thäterschaft Schüttes zu führen. Deßhalb ist derselbe auf freien Fuß gesetzt. Das Gericht hat zudem an Ort und Stelle die Möglichkeit constatirt, daß der Vorgang sich so zugetragen habe, wie Schütte ihn schildert. Es soll auch bewiesen sein, daß Freese, der stärkere von beiden, in der fraglichen Nacht öfter bei Schütte eingedrungen ist, Streit angefangen und mit ihm gerungen hat. Die allgemeine Meinung in Eversten hielt bisher daran fest, Schütte als den Schuldigen anzusehen; aber sie kann sich irren, und nun dieser schwere Verdacht keine Berechtigung gefunden, ist dem Manne bitteres Unrecht geschehen. (O. N.)

* **Fürstenthum Lübeck,** 16. Oct In Ahrensbök hat sich ein schreckliches Familiendrama ereignet. Die Wittwe Bremer hat mit einem von ihr selbst verpflegten Tochterkinde freiwillig den Tod gesucht und auch gefunden Das Kind war erblindet, und die Großmutter befand sich in dem schrecklichen Wahn, daß dieses Unheil durch sie verursacht sei. Sie nahm das Kind mit sich und stürzte sich mit diesem in eine Torfgrube. Hülfe war nicht in der Nähe. Die beiden Leichen wurden nach dem Arbeitshause geschafft. — In der Nähe von Eutin, im Dorfe Wöls, hat ein größeres Feuer gewüthet. Es wurde durch Kinder verursacht, die mit Zündhölzern spielten und einen Strohdiemen in Brand setzten. Der Wind stand sehr ungünstig und trug das Feuer auf die Stellen der Hufner Otto und Ferdinand Wulf. Beide Scheunen und die Wohnhäuser wurden zerstört. Da die Dorfbewohner meist auf dem Felde waren, konnte dem Feuer zuerst nicht nachdrücklich genug begegnet werden. So ist die Habe meist ein Raub der Flammen geworden. Versichert sind die Gebäude bei der Aachen-Münchener Gesellschaft.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Das schöne Mädchen warf noch einen schüchternen Blick auf das glänzende Gefährt und deren Insassen und ging, ohne ein Wort zu erwiedern, wieder jenseits des Hauses.

Gilbert trat dann in seine Hütte, er that, als bekümmere er sich garnicht weiter um die vornehme Herrschaft, welche draußen seines Gastes harrte.

Nach einer Weile erschien James Clifford; er hatte seinen Umzug vollendet, der alte Fischer und dessen Sohn standen vor ihm.

„Darf ich Eure edle That mit Gold belohnen?" begann er mit sichtlicher Verlegenheit, „so sprecht ein Wort und Ihr sollt erfahren, daß Ihr keinem Undankbaren das Leben rettetet. Im übrigen werde ich nie vergessen, daß ich in Eurer Hütte zum zweiten Mal zum Leben erwacht bin."

Er reichte beiden, Vater und Sohn, die Hände.

Der alte John erwiderte den Händedruck nur frostig.

„Herr!" sagte er, „Ihr kennt uns schlecht, wenn Ihr meint, eine so einfache That mit Gold belohnen zu müssen. Was wir thaten, ist Pflicht und Schuldigkeit, weiter gar nichts, es bedarf kaum Eures Dankes."

Der junge Mann trat, ein wenig betroffen von dieser fast unfreundlichen Antwort, hinaus ins Freie, — gefolgt von den beiden Fischern.

Er öffnete selber den Wagenschlag und stieg ein.

Der Squire verneigte sich gegen die beiden Gilberts wieder in der hocharistokratischen, steifen Weise eines sich zu den Menschengöttern zählenden Narren.

Der Kutscher that einen Blick hinter sich und griff fester in die Zügel.

„Haltet Herr, erlaubt noch eine Frage, — was soll mit den Leichen der Ertrunkenen geschehen?" —

Diese Worte sprach der alte Fischer mit lauter, betonender Stimme.

„Die Todten", — rief erschreckt der Squire, „ja, ja, — die Todten; es muß für deren Bestattung gesorgt werden!"

Dann fiel er in seinen kalten, befehlenden Ton zurück und sagte:

„Sorgt für eine würdige Beerdigung auf Eurem Kirchhof, ich werde sämmtliche Kosten tragen."

Der Wagen rollte davon, — der Gerettete winkte mit der Hand noch einen Gruß und John Gilbert kehrte sich kurz und ruhig um, ohne auch nur einen Blick dem Gefährt nachzusenden.

In diesem Moment sah er, daß seine Tochter rasch zurücktrat. — Henny war von ihrer Arbeit aufgestanden, sie hatte die Abfahrt des Wagens belauscht.

John Gilbert, der in die Hütte treten wollte, schritt an derselben vorüber nach dem Gartenplätzchen, wo er seine Tochter wußte.

Als er um die Ecke trat, — erblickte er Henny auf der Bank unter der Silberpappel, eifrig mit ihrer Arbeit beschäftigt. — Der Schatten des hohen Baumes dehnte sich zu ihren Füßen dunkel und weitgestreckt aus.

„Henny!" rief der alte John mit ernster, tiefer Stimme.

Das junge Mädchen erschrak sichtlich, über ihr schönes Gesicht flog ein Purpurschatten. Dann aber hob sich der Blick ihrer großen schönen Augen voll und offen gegen den alten Mann.

„Henny", sagte der Fischer, — „diese Leute, die du soeben gesehen, sind schlechte, hartherzige Menschen; du weißt, daß ich jedem, soweit ich's vermag, nur Gutes thue, noch Niemand jemals wissentlich ein Leid zugefügt habe. Diesen Squire von Avonshire hasse ich, ich hasse ihn und sein Haus und er haßt mich und die Meinigen."

Des Alten tiefe Stimme zitterte bei den letzten Worten, — als Henny kein Wort erwiederte, fragte er: „Hast du verstanden, — hast du begriffen, was ich sagte?"

„Ja, Vater", — antwortete das Mädchen jetzt leise.

Der alte Mann trat dem schönen Kinde ganz nahe, — seine leisen, ernsten Worte schienen nicht mit dem Munde, nein, mit seinem Herzen gesprochen zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Kirchennachricht.

Freitag, den 19. October (Erntefest), 10 Uhr **Gottesdienst.** Collekte für die kirchl. Armenpflege.

Die mit dem 1. October d. J. in Kraft getretene Novelle zur Gewerbeordnung schreibt vor,

1. daß in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Comtore) und Lagerräumen den Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren ist,

2. daß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen und daß während dieser Zeit das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Straßen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe, sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen verboten ist.

Amt Elsfleth, 1900, Oct. 8.

Huchting.

Zur Nachlöhrung der Eber wird Termin auf

Dienstag, den 23. October d. Js., Nachmittags 3 Uhr,

bei Leverenz Gasthause in Berne angesetzt.

Amt Elsfleth, 1900, Oct. 15.

Huchting.

Die nachstehenden mit dem 1. Mai 1901 aus der Pacht fallenden Neuenfelder Vorwerksländereien:

1. das Purries'sche Sietland,
2. die kleine Pferdeweide,
3. die Pferdeweide,
4. der ehemalige Michaelsen'sche Hamm,

sollen

Freitag, den 26. October d. Js., Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Amte auf 3 Jahre zur Verpachtung gebracht werden.

Amt Elsfleth, 1900, Oct. 12.

Huchting.

Die Amtsverbandskassenrechnung für 1899/1900 liegt mit den Revisionsbemerkungen

1. vom 19. bis 26. October d. Js. auf dem Amte,
2. vom 29. October bis 5. November d. Js. beim Gemeindevorsteher Wenke in Bettingbühren zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen die Rechnung sind vor dem 6. November d. Js. bei dem unterzeichneten Amtsvorstande schriftlich einzureichen.

Elsfleth, 1900, Oct. 13

Amtsvorstand.

Huchting.

Nach geschehener Abschätzung der neuen und veränderten Grundstücke und Gebäude in den sämmtlichen Gemeinden des Amts werden die darüber aufgestellten Veränderungsprotocolle vom 18. bis 25. October d. Js. zur Einsicht für die Betheiligten im Bureau des Vermessungsbeamten ausgelegt werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Abschätzungsergebnisse sind innerhalb jenes Zeitraums bei Strafe des Ausschlusses vorzubringen.

Amt Elsfleth, 1900, Oct. 13.

Huchting

Diejenigen Ladenbesitzer, welche durch den 9 Uhr-Ladenschluß betroffen sind, werden zur Festsetzung der Tage, an denen bis 10 Uhr geöffnet sein darf, auf **Freitag, den 19. d. M., Abends 6 Uhr,** nach Pandorff's Hotel eingeladen

Elsfleth, 1900, Oct. 18

Der Stadtmagistrat.

J. F. Ramien.

Die Höhlen und Gräben der Elsflether Höhlenacht müssen bis zum 30. Oct. in guten Stand gesetzt werden. Mangelpöste werden gebrücht.

M. A. Eilers, Geschworener.

Briefumschläge mit Firma

liefert **L. Zirk,** Buchdruckerei.

Oldenburger Bank in Oldenburg i. Gr.

Subscription

auf

Mk. 400 000.— Actien der Oldenburger Bank

mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Januar 1900.

Nachdem die im Jahre 1898 in Ausführung der Beschlüsse der ordentlichen Generalversammlung vom 30. März 1898 zur Ausgabe gelangten, s. Zt. mit 25 % eingezahlten ℳ 800 000.— Actien, welche gemäss den Beschlüssen derselben Generalversammlung an ein Consortium begeben wurde, nunmehr sämmtlich voll eingezahlt sind, stellen wir im Auftrage dieses Consortiums hiermit den Rest von

Mk. 400 000.— unserer Actien (Nr. 1588—1987 à Mk. 1000.—)

auf den Inhaber lautend

mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1900 ab

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription:

1) Die Zeichnung findet in der Zeit bis zum **20. October d. J.** statt und zwar:
In **Elsfleth** bei dem **Elsflether Bankverein** und bei **unserer Agentur,** Herrn Capitain **Carl Fesenfeldt,**
sowie bei den übrigen bereits bekannt gemachten Zeichnungsstellen.
2) Der Zeichnungspreis beträgt **111 %** zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1900 bis zum Tage der Abnahme.
3) Die Abnahme hat in der Zeit von der Zutheilung bis zum **10. November d. J.** zu erfolgen.
4) Im Falle einer Ueberzeichnung sind wir berechtigt, eine Reduction nach unserm Ermessen vorzunehmen.

Zeichnungsscheine sowie Prospecte sind bei den Zeichnungsstellen kostenfrei erhältlich, auch werden dieselben Interessenten auf Wunsch per Post zugesandt. Ferner stehen die letzten Jahresberichte sowie das neue Statut der Gesellschaft zur Verfügung für jeden Interessenten.

Das **Actien-Capital der Oldenburger Bank** beträgt

ℳ 2,000,000

und besteht gegenwärtig, nachdem die 65 Stück auf Namen lautenden Actien à ℳ 200 Nr. 1 bis 65 in 13 Stück auf den Inhaber lautende Actien à ℳ 1000.— Nr. 1988—2000 umgetauscht sind, aus

2000 vollgezahlten Actien à ℳ 1000.— Nr. 1—2000

(sämmtlich mit voller Dividenden-Berechtigung für das Jahr 1900).

An **Dividenden** wurden vertheilt

für das Jahr 1896	— $3\frac{1}{2}$ %	auf ein Capital von	ℳ	300,000,
„ „ „ 1897	— 7 %	„ „ „	„ „	375,000,
„ „ „ 1898	— 7 %	„ „ „	„ „	600,000,
„ „ „ 1899	— $6\frac{1}{2}$ %	„ „ „	„ „	1,400,000.

Das Geschäft nimmt sowohl bei der Centrale als auch bei den Filialen einen guten Fortgang.

Die Oldenburger Bank-Actien sind zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Oldenburg, den 1. October 1900.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. **Probst.**

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Ich habe mich hier im Hause des verstorbenen Herrn **Dr. med. Schaeffer** als **Specialarzt** für

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden:
8—9, 11—1 und $3\frac{1}{2}$—5 Uhr.
Sonntags 9—11 Uhr

Dr. med. Max Ruprecht,

Bremen, Kohlhökerstr. 3.

Bisher 1. Assistent a. d. Großh. S. Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Jena.

!! Es weiß, wer wirklich sparsam ist, daß die beste Waare die billigste ist !!

Dasjenige **Viehwaschpulver,** welches die Probe der Zeit rühmlichst bestanden — fabricirt seit 1836 — ist und bleibt das altbewährte **Angeler** oder

„Satrupper."

! Man kontrollire genau die Schutzmarke!
In allen Apotheken zu haben.

Dr. Oetkers Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver

à 10 Pfennig. Millionenfach bewährte Recepte gratis von

J. D. A. von Lienen.

Rothe Kartoffeln,

von heute an per Centner 2.70 ℳ Bestellungen nehme nur noch bis Sonntag Abend entgegen.

H. Meynen.

Zu verkaufen

einige Haushaltungsgegenstände, **2 Bettstellen, Tische, Commode u. s. w.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Annoncen

für die Sonnabend-Nummer werden bis heute Abend erbeten.

Die Expedition.

Landesbibliothek Oldenburg

Bei der im September d. Js. vorgenommenen Hauptkörung im Bezirke des Amtsverbandes Elsfleth sind:

a. angeköhrt:

1. der Stier des Wilhelm Wiechmann, Neuenhuntorf, geb. 1899, April 15.,
2. der Stier der Genossenschaft Neuenhuntorf, geb. 1898, September 12.,
3. der Stier des Friedr. Maas, Buttel, geb. 1898, November 23.,
4. der Stier des Herm. Lange, Neuenhuntorf, geb. 1898, April 2.,
5. der Stier des Hinr. Hillmer, Hekeln, geb. 1897, September 27.,
6. der Stier desselben, geb. 1899, Februar 13.,
7. der Stier der Genossenschaft Hiddigwarden-Ollen-Hannöver, geb. 1898, November 30.
8. der Stier des Ferd. Rabe, Berne, geb. 1899, März 2.,
9. der Stier des Diedr. Stegens, Schlüte, geb. 1897, December 10.,
10. der Stier des Carl Glüsing, Hannöver, geb. 1898, October 31.,
11. der Stier des Carl Wenke, Harmenhausen, geb. 1898, April 15.,
12. der Stier des Georg Sosath, Campe, geb. 1898, December 1.,
13. der Stier des Heinr. Koopmann, Bettingbühren, geb. 1899, September 2.,
14. der Stier des C. H. Bulling, Schlüte, geb. 1898, April 25.,
15. der Stier desselben, geb. 1898, Dec. 21.,
16. der Stier des Aug. Christoffers, Bettingbühren, geb. 1898, November 30.,
17. der Stier des Carl Schmidt, Felde, geb. 1898 im November,
18. der Stier des Heinr. Thöle, Butzhausen, geb. 1898, December 28.,
19. der Stier des Aug. Brüning, Barschlüte, geb. 1898, September 29.,
20. der Stier des Theodor Christoffers, Ganspe, geb. 1897, December 25.,
21. der Stier des Diedrich Bulling, Bardenfleth, geb. 1898, November 4.,
22. der Stier des Heinr. Koopmann, Lichtenberg, geb. 1898, October 15.,
23. der Stier des Eduard Menke, Oberrege, geb. 1898, November 9.,
24. der Stier des Georg Sparke, Neuenfelde, geb. 1898, December 19.,
25. der Stier des Gerh. Glüsing, Oberrege, geb. 1899, Januar 30.,
26. der Stier desselben, geb. 1899, April 12.,
27a der Stier des Alb. Büsing, Lienen, geb. 1899 im April,
27b der Stier des Emil Grabhorn, Elsfletherfande, geb. 1898, October 4.,
28. der Stier des Hinr. Deharde, Huntorf, geb. 1897, October 19.,
29. der Stier des Diedr. Ostendorf, Paradies, geb. 1899, März 18.,
30. der Stier des Georg Koopmann, Butteldorf, geb. 1899, April 28.,
31. der Stier des Joh. Gerh. Harms, Moorhausen, geb. 1898 im November,
32. der Stier des Friedr. Ahlers, Moordorf, geb. 1898, December 2.,
33. der Stier des Carsten Koopmann, Huntorf, geb. 1898 im December,
34. der Stier des Johann Harms, Neuenbrok, geb. 1899, Mai 15.,
35. der Stier desselben, geb. 1899, Januar 25.,
36. der Stier des Ant. Lilerßen, Dalsper, geb. 1898 im December,
37. der Stier des Röbe v. Reeken, Bardenfleth, geb. 1899, Februar 22.,
38. der Stier des Joh. Schwarting, Großenmeer, geb. 1899 im April,
39. der Stier des Hinr. Winter, Großenmeer, geb 1899, April 25.,
40. der Stier desselben, geb. 1899, April 20.,
41. der Stier des Friedr. Addicks, Oldenbrok-Altendorf, geb. 1899, November 19.,
42. der Stier des J. F. Ohmstede, Mittelort, geb. 1899, August 20.,
43. der Stier des Bernh. Dwehus, Mittelort, geb 1898, im December,
44. der Stier des J. H. Stegie, Niederort, geb. 1899, Februar 27.,
45. der Stier des H. G. Rolfs, Niederort, geb. 1898 im December,
46. der Stier des J. H. Backhus, Altendorf, geb. 1899, April 24.,

b. abgeköhrt:

1. der Stier des Bernh. Wiechmann, Neuenhuntorf, geb. 1899, April 10.,
2. der Stier des Adolf Siems, Hekeln, geb. 1899, Februar 10.,
3. der Stier des Diedr. Stegens, Schlüte, geb. 1898 im December,
4. der Stier des Heinr. Ibbeken, Bernebüttel, geb. 1899, März 26.,
5. der Stier des H. Vollers, Schlüte, geb. 1898, Januar 2.,
6. der Stier des Ferd. Rabe, Berne, geb. 1898, December 12.,
7. der Stier des Carl Gerdes, Huntebrück, geb. 1899, März 1.,
8. der Stier des C. H. Bulling, Schlüte, geb. 1898, October 24.,
9. der Stier desselben, geb. 1899, April 18.,
10. der Stier des Bernh. Meyer, Krögerdorf geb. 1898, November 11.,
11. der Stier des Elimar Sander in Butzhausen, geb. 1899, März 10.,
12. der Stier des Diedr. Ollien, Ganspe, geb. 1899, April 29.,
13. der Stier des Ed. Menke, Oberrege, geb. 1899, April 20.,
14. der Stier des Wilh. Harms, Oberrege, geb. 1899 im Februar,
15. der Stier des Claus Suhr, Moordorf, geb 1899, Mai 21.,
16. der Stier des Joh. Grube, Huntorf, geb. 1899, Mai 7.,
17. der Stier des Heinr. Ebeling, Moordorf, geb. 1899, August 1.,
18. der Stier des Gerh. Gloystein, Burwinkel, geb. 1899, April 27.,
19. der Stier des Herm. Suhr, Neuenbrok, geb. 1899, April 19.,
20. der Stier des Joh. Suhr, Neuenbrok, geb. 1899, März 27.,
21. der Stier des Joh. Cordes, Neuenbrok, geb. 1898, October 10.,
22. der Stier des J. F. Janssen, Dalsper, geb. 1899 im März,
23. der Stier des Aug. Büsing, Nordermoor, geb. 1898, December 25.,
24. der Stier des Friedr. Behrens, Bardenfleth, geb. 1899 im Juni,
25. der Stier des Joh. Schwarting, Kuhlen, geb. 1899 im Mai,
26. der Stier des Friedr. Bielefeld, Großenmeer, geb. 1898 im November,
27. der Stier des Reinh. Onken, Oldenbrok, geb. 1899 im März,
28. der Stier des Ad. Barghorn, Mittelort, geb. 1899, Februar 16.,
29. der Stier des J. F. Ohmstede, Mittelort, geb. 1899, Januar 20.,
30. der Stier des Carl Wilms, Niederort, geb 1899, August 6.,
31. der Stier des Eil. v. Thüllen, Mittelort, geb. 1899 im Mai.

Bei der am 1. October d. Js. stattgehabten Prämienvertheilung sind folgende Prämien zuerkannt:

a. eine erste Prämie von 200 Mark
1. dem Stier der Hiddigwarder-Ollen-Hannöver Genossenschaft, schwarzbunt, geb. November 1898, „Hajo III“,
2. dem Stier des Christian Bulling, Schlüte, schwarzbunt, geb. April 1898, „Curfürst III“,
3. dem Stier des Herm. Lange, Neuenhuntorf, schwarzbunt, geb. April 1898, „Leibnitz“.

b. eine zweite Prämie von 175 Mark
1. dem Stier des Aug. Brüning, Barschlüte, schwarzbunt, geb. September 1898, „Lothar“,
2. dem Stier des Joh. Harms, Moorhausen, schwarzbunt, geb. November 1898,
3. dem Stier des Ferd. Rabe, Berne, schwarzbunt, geb. März 1899.

c. eine dritte Prämie von 150 Mark
1. dem Stier des Theodor Christoffers, Ganspe, weißbunt, geb. December 1897, „Kindo“,
2. dem Stier des D. Stegens, Schlüte, geb. December 1897 „Johann“.

d. eine vierte Prämie von 100 Mark
1. dem Stier der Genossenschaft Neuenhuntorf, schwarzbunt, geb. September 1898, „Huberto III“,
2. dem Stier des Hinr. Hillmer, Hekeln, schwarzbunt, geb. Februar 1899,
3. dem Stier des Gerh. Glüsing, Oberrege, schwarzbunt, geb. April 1899.

Amt Elsfleth, 1900, October 12.

Huchting.

Fortbildungsschule.

Freitag fällt des Feiertages wegen der Unterricht aus.

Vorwerkshof bei Elsfleth. Der Gastwirth **D. Klockgether** daselbst läßt wegen Aufgabe der Wirthschaft und wegzugshalber am

Sonnabend, den 20. October, Nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in und bei seiner Wohnung:

4 milchgebende und belegte Kühe,
3 Rindquenen,
4 Kälber,
6 beste Zuchtschweine,
1 Milchschaf,
1 Ziege,
12 Hühner,

sodann: 1 Sopha, 3 Betten, Spiegel, 1 Schenkschrank, 2 Dtzd. Stühle, mehrere Tische und Bänke, mehrere Lampen, verschiedene Gläser u. Porzellansachen, 1 Decimalwaage, 6 Milchkannen, 1 Bierapparat, Kugel u. Kegel, mehrere Kisten Cigarren, Wein u. Spirituosen, 3 Pferdekrippen 1 hölzerner Schweinekoven, Gartenfrüchte, sowie sonstige Wirthschafts-, Haus- u. Küchengeräthe so sich vorfinden,

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

C. Borgstede. Auctionator.

Pr. Haushaltungskohlen,
sowie
Anthracitkohlen und Briketts
empfehlen
C. Neynaber & Co.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Brake,

Mitteldeichstraße Nr. 16.

Für Einlagen, welche in jedem Betrage angenommen werden, vergüten wir bei halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung ($2^1/_2$—4%) zur Zeit

4%

Laufende Rechnung (Conto-Corrent-Conto) unter günstigen Verzinsungs- und Provisions-Bedingungen.

Oldenburgische Landesbank.
Filiale Brake.
Meyer. Janssen.

Oldenburger Bank.

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.
Oldenburg, Schüttings r. 20.
Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Actien-Capital: Mk. 2000000.

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit **4 Procent Zinsen;**

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Procent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unsern bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegen genommen.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Geistig geschwächte Kinder finden in meinem **Pensionat** beste körperliche Pflege, eingehende unterrichtliche und erziehliche Behandlung. Näheres durch Prospecte.

Marg. Imhoff
Bremen, Uthbremerstraße 35.

Halte mein sehr reich assortirtes Lager in

Oefen, Sparherdeꝛc.

bestens empfohlen.

Alte Oefen nehme zu den höchsten Tagespreisen in Zahlung.

J. D. Borgstede.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist Polichs

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1 Mark. Erscheint am 1. und 15. jedes Monats. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine von der Probenummer Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Rechnungsformulare
empfiehlt **L. Zirk.**

Gesucht

auf Mai für **Bremen** ein zuverlässiges, accurates und gewandtes

Mädchen.

Nähere Auskunft ertheilt
Frau **J. D. Borgstede.**

Hôtel
z. Grossherzog v. Oldenburg.

Freitag, den 19. Oct.:

Ernte-Ball,

wozu freundlichst einladet
Chr. Nagel.

Elsflether

Krieger- Verein.

Zum Besten der in China kämpfenden Kameraden, der Hinterbliebenen der dort Gefallenen und in Folge Krankheit Verstorbener wird Herr Oberleutnant zur See der Reserve **Mumm** aus Burhave am **Sonntag, den 21. October,** im **„Tivoli“** einen

Vortrag halten über „Unterseeische Waffen.“

In 70 großen Lichtbildern gelangen ferner unsere „modernen Kampfmittel zur See“ zur Darstellung. Projectionsapparat nebst Lichtbilder, sowie einen Mechaniker zur Bedienung des Apparats stellt der Flottenverein in Berlin zur Verfügung.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittsgeld für Damen und Nichtmitglieder 50 Pfg., für Mitglieder 25 Pfg. ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, den 16. Oct. 1900.

Heute Abend $9^1/_4$ Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Schwester

Wwe. Johanne Lucie Baumeister,
geb. Imken,

im 88. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 20. Oct., Morgens 11 Uhr statt.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein **Prospect** des Herrn **Emil Zarncke, Schwerin i. Meckl.** bei, betreffend 250. Mecklenburg-Schwerinsche Landeslotterie, worauf wir besonders hinweisen.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Yokohama, 13. Oct. nach Pax Reiners Portland (Oregon)

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Zirk.**

Landesbibliothek Oldenburg

Junggeflügel-Ausstellung

des

Verbandes oldenburgischer Geflügelzüchter-Vereine,

veranstaltet von dem

Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein

zu Elsfleth a. d. Weser

am 3. u. 4. November 1900

im **Saale des „Tivoli" (G. Schröder) zu Elsfleth.**

Programm:

§ 1. Die Ausstellung umfaßt Hühner, Enten, Gänse, Truthühner, Ziergeflügel, Tauben, Mastgeflügel, Eier, Gerätschaften 2c.

§ 2. Die Ausstellung findet im „Tivoli" zu Elsfleth am Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. November ds. Js., statt. Dieselbe wird am Sonnabend nachmittag 2 Uhr eröffnet und schließt an beiden Tagen abends um 8 Uhr. Am Sonntag ist sie von morgens 9 Uhr an geöffnet.

§ 3. Sämtliche Ausstellungsgegenstände müssen bis zum **20. Oktober** bei Herrn **A. Körber,** hier, franco angemeldet sein. Später eingehende Meldungen bleiben unberücksichtigt. — Vom Aussteller unter unrichtiger Benennung oder in nicht richtiger Klasse angemeldete Tiere werden von der Prämiierung ausgeschlossen.

§ 4. Das Standgeld beträgt in den Prämiierungsklassen für **Großgeflügel**

Collectionen (1,4) . . . 4 ℳ,
Stämme (1,1 oder 1,2) . 3 „
Einzelne Tiere à . . . 2 „

Tauben à Paar 1,50 ℳ, Singvögel pro Käfig 0,50 ℳ; letztere verbleiben auf der Ausstellung in den mitgesandten Käfigen; für Geräte pro Quadratmeter und für Eier pro Korb 0,50 ℳ.

In der Verkaufsklasse beträgt das Standgeld für Großgeflügel pro Nummer 1 ℳ, für Tauben pro Nummer 0,50 ℳ.

In der Prämiierungsabteilung für Großgeflügel können 1,1 und 1,2, sowie auch einzelne Tiere männlichen oder weiblichen Geschlechts ausgestellt werden. Tauben werden nur paarweise ausgestellt.

Einzelne Hähne solcher Rassen, welche sich zur Erzeugung frühreifer Mastküken bewährt haben, können auch einzeln ausgestellt und prämiiert werden. Bei Mastgeflügel, lebend oder geschlachtet, können unter einer Nummer ausgestellt werden: Hühner bis 4 Stück, Küken unter 13 Wochen bis 6 Stück, Enten bis 4 Stück, Gänse bis 3 Stück. — Geschlachtete Tiere können täglich ausgewechselt werden.

Für Aussteller aus dem Herzogtum Oldenburg, die nicht dem Verbande angehören, beträgt das Standgeld 50 % mehr.

Die Verbandsmitgliedschaft muß von den einzelnen Vereinsvorständen auf dem Anmeldebogen bescheinigt sein.

Auswärtige, d. h. nicht-oldenburgische Aussteller, werden nicht zugelassen.

In der Verkaufsklasse können in einer Nummer bis 4 Stück ausgestellt werden, und jedes Tier muß einzeln verkäuflich sein.

Es wird gewünscht, auch in den Prämiierungsklassen möglichst **verkäuflich anzumelden.**

Sämtliche Tiere müssen Eigentum des Ausstellers sein.

Brut-Apparate werden nur dann zur Prämiierung zugelassen, wenn dieselben unter Aufsicht des Vereins gearbeitet haben.

§ 5. **Der Betrag des Standgeldes muß unbedingt mit den Anmeldungen eingehen,** andernfalls dieselben unberücksichtigt bleiben. Ist die Anmeldung angenommen, so gehen dem Aussteller bedruckte Etiquettes zu, die auf beiden Seiten genau auszufüllen und auf den Versandbehältern bezw. den verschiedenen Abteilungen derselben äußerlich sichtbar zu befestigen sind.

Für angemeldetes, aber nicht eingetroffenes Geflügel wird das Standgeld nicht zurückerstattet.

§ 6. Die angemeldeten Tiere müssen spätestens am **2. November, abends 7 Uhr,** unter der Adresse **„Verbands-Junggeflügel-Ausstellung Elsfleth, Station Elsfleth"** franko hier eintreffen. Zu spät eingesandte Tiere werden von der Prämiierung ausgeschlossen.

Jede Ausstellungsnummer muß getrennt verpackt sein.

Zur Ausstellung werden nur gesunde, gut befiederte Tiere zugelassen. Krankes, besonders mit Kalkbeinen behaftetes Geflügel geht sofort unfrankiert zurück. Die auf der Ausstellung gelegten Eier werden brutunfähig gemacht.

Entdeckte Fälschungen 2c. werden an den betreffenden Käfigen vermerkt und schließen von der Prämiierung aus.

§ 7. Sämtliche per Eilgut eingegangenen Gegenstände werden, sofern der Frachtbrief den Vermerk **„Ausstellungsgut"** trägt, franco zurückgesandt.

Behälter von verkauften Tieren werden nur auf Wunsch zurückgesandt.

Von allen auf der Ausstellung verkauften Gegenständen werden vom Verein 10 % vom Verkaufspreise zu Gunsten der Ausstellungskasse in Abzug gebracht. Privatverkäufe dürfen nicht stattfinden. Zuwiderhandelnde tragen alle durch Unterlassung dieser Bestimmung sich ergebenden Folgen.

§ 8. Für etwaige Unfälle kommt der Verein nicht auf, jedoch werden die Ausstellungsgegenstände gegen Feuersgefahr versichert. Unterläßt der Aussteller die Angabe der Versicherungssumme, so hat er vorkommenden Falles auf Schadenersatz keinen Anspruch.

§ 9. Die Prämiierung findet ohne Katalog statt, und wird den Ausstellern das Resultat sofort mitgeteilt. Zu der Prämiierung hat außer den Preisrichtern niemand Zutritt. — Gegen das Urteil der Preisrichter ist eine Berufung nicht zulässig.

An Prämien kommen zur Verteilung:

1. vier Staatspreise à 15 ℳ,
2. eine größere Anzahl Ehrenpreise,
3. Geldpreise. — Diese betragen bei

Großgeflügel:

a. für Collektionen 1. Preis 15 ℳ, 2. Preis 10 ℳ, 3. Preis 5 ℳ,
b. für Stämme (1,1 oder 1,2) 1. Preis 12 ℳ, 2. Preis 6 ℳ, 3. Preis 3 ℳ,
c. einzelne Tiere (1,0 oder 0,1) 1. Preis 6 ℳ, 2. Preis 4 ℳ, 3. Preis 2 ℳ.

Für Tauben und Singvögel:

1. Preis 6 ℳ, 2. Preis 3 ℳ, 3. Preis 1,50 ℳ.

Für Eier:

1. Preis 2 ℳ, 2. Preis 1 ℳ.

Ehrenpreise können nur auf mit Staats- oder 1. Preisen prämiierte Tiere erkannt werden. Staatspreise treten nur an die Stelle der 1. Preise und dürfen mit diesen nicht zusammengehen. Einzelne Tiere können um die Staatspreise nicht mitconcurieren, auch das Ziergeflügel, die Tauben u. s. w. nicht. Dagegen können diese Tiere Ehrenpreise erhalten. Jedoch wird noch besonders bemerkt, daß einzelne Hähne solcher Rassen, die sich zur Erzeugung frühreifer Mastküken bewährt haben, auch Staatspreise erhalten können.

§ 10. Ausstellungskataloge werden gegen Einsendung von 30 ₰ am Ausstellungstage franco versandt.

§ 11. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Loose à 50 ₰ sind von Herrn **Schwengel,** Elsfleth, zu beziehen. Die Verloosung findet Sonntag, den 4. November, Nachmittags 4½ Uhr, im Ausstellungslokale statt. Die Gewinnliste wird durch die „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth" und durch die „Oldenburgischen Anzeigen" bekannt gemacht.

§ 12. Der ausstellende Verein verpflichtet sich, die ihm von auswärts zugesandten Tiere bis zum Abend des nächsten Tages nach Schluß der Ausstellung, spätestens aber bis zum Mittag des folgenden Tages zurückzusenden. Die Rücksendung der durch die Post gesandten Tiere geschieht auf gleichem Wege unfrankiert.

§ 13. Im übrigen ist die Verbands-Ausstellungs-Ordnung und deren Nachträge maßgebend.

———

Als Preisrichter werden fungieren:

für **Großgeflügel:** Herr Genters-Leer,
Herr Martins-Bremen;
für **Tauben:** Herr Tebbenjohanns-Oldenburg.

———

Kontrolleur des Verbandes:
Herr Bürgermeister Schetter-Wildeshausen.

———

Die Morgenfütterung geschieht mit Spratt's Patent-Fleischfaserfutter.

Klassen-Aufstellung.

I. Großgeflügel.

a. Nutzrassen (Stämme 1,1 [1,2]).

1. Langshan.
2. Plymouth-Rocks.
3. Wyandottes und Dominikaner.
4. Dorking und Laflèche.
5. Crêve-Coeur und Houdans.
6. Spanier.
7. Andalusier.
8. Minorka.
9. Italiener, rebhuhnfarbig.
10. Italiener, schwarz und weiß.
11. Italiener, andere.
12. Hamburger.
13. Ramelsloher.
14. Bergische Kräher und Thür. Bausbäckchen.
15. Lackenfelder und Ostfriesische Möven.
16. Stuhrer Landhuhn.
17. Schotten.
18. Holländer.
19. Kreuzungen.
20. Diverse.
21. Gänse.
22. Enten, Peking und Aylesbury.
23. Enten, Rouen und andere.
24. Kreuzungen.
25. Truthühner.

b. Nutzrassen (einzelne Tiere).

26. Langshan.
27. Plymouth-Rocks.
28. Wyandottes und Dominikaner.
29. Dorking und Laflèche.
30. Crêve-Coeur und Houdans.
31. Spanier.
32. Andalusier.
33. Minorka.
34. Italiener, rebhuhnfarbig.
35. Italiener, schwarz und weiß.
36. Italiener, andere.
37. Hamburger.
38. Ramelsloher.
39. Bergische Kräher und Thür. Bausbäckchen.

Landesbibliothek Oldenburg

40. Lackenfelder und Ostfriesische Möven.
41. Stuhrer Landhuhn.
42. Schotten.
43. Holländer.
44. Kreuzungen.
45. Diverse.
46. Gänse.
47. Enten, Peking und Aylesbury.
48. Enten, Rouen und andere.
49. Kreuzungen.
50. Truthühner.

c. Zierrassen.

51. Cochin.
52. Brahma.
53. Paduaner.
54. Malayen und Kämpfer.
55. Phönix und Yokohama, Sumatra.
56. Zwergkämpfer und Japanesen.
57. Bantam und andere Zwerghühner.
58. Diverse nicht genannte Arten.
59. Perlhühner.
60. Fasanen und Pfauen.

d. Mastgeflügel.

61. Einzelne Hähne solcher Rassen, welche sich zur Erzeugung frühreifer Mastküken bewährt haben.
62. Mastküken, unter 13 Wochen, lebend.
63. Mastgeflügel, älteres, lebend.
64. Mastküken, unter 13 Wochen, geschlachtet.
65. Mastgeflügel, älteres, geschlachtet.

II. Tauben.

66. Tümler.
67. Römer.
68. Monteanbans und Luchstauben.
69. Malteser, Mondeneser, Strasser u. Hühnerschecken.
70. Carrier, Dragons und Bagdetten.
71. Kropftauben.
72. Pfautauben.
73. Indianer.
74. Perrücken und Mövchen.
75. Trommeltauben und Lockentauben.
76. Brieftauben.
77. Diverse nichtgenannte Arten.

III. Verkaufsklasse.

IV. Verschiedenes.

78. Singvögel.
79. Geräte, Futterartikel 2c.

Locales und Provinzielles.

* **Jever,** 16. October. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 735 Stück Hornvieh, 83 Schafe und ca. 160 Schweine. Der heutige Winternachtsmarkt hatte unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden und man muß sich wundern, daß trotz des vielen Regens noch so viel Landleute erschienen waren. Hochtragende Kühe bedangen je nach Qualität 330 bis 450 Mark. Mit der Bahn wurden ca. 150 Stück Hornvieh nach auswärts versandt. Der Schafhandel war mittelmäßig. Gute schlachtbare Lämmer kosteten 18 bis 21 Mk. Das Angebot von Ferkeln übertraf wieder die Nachfrage, wenn auch einige Kaufliebhaber mehr wie am letzten Markt erschienen waren. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 8 bis 9 Mark. Außer Seiler-, Böttcher- und ammerl. Holzwaaren und Besen standen zum Verkauf 20 Wagen mit Roth- und Weißkohl, sowie 6 Wagen mit Kartoffeln. Rothkohl kostete 10 bis 20 Pfg. pro Kopf, pro Centner 4 Mk., Weißkohl pro Kopf 6 bis 7 Pfg., pro Centner 1,90 Mk. Für Kartoffeln forderte man pro Centner 2,80 Mk.

Vermischtes.

— Mode-Bericht Winter 1900/1901. Die bekannte Seiden-Fabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Wohl noch in keiner Saison sind so viel verschiedenartige Seidenstoffe in — ich möchte beinahe sagen: noch mehr — verschiedenen Farben von Newyork, London und Paris bestellt worden, wie für die kommende Herbst- und Wintersaison! Das ist das sicherste Zeichen, daß wir uns mehr als je in dem „Zeitalter" der Blousen befinden! und leider wird für uns Fabrikanten dieses „Zeitalter" wohl noch gar manche Saison erleben; denn die Damenwelt hat das eminent Praktische der „Blousen-Mode" durch die Erfahrung erprobt und für so angenehm, bequem, preiswürdig und wirklich praktisch gefunden, daß sie sobald nicht wieder davon abgehen wird. — Es sind daher für seidene Blousenstoffe alle möglichen Gewebe und Farben „Mode"! Von den ersten englischen und Pariser tonangebenden Häusern ist speciell für Blousenseide von Allem Etwas bestellt worden in: glatt, gestreift, karriert, schottisch, Schillerseide, Damaste in kleinen und mittleren Mustern auf Taffet-, Armûre-, Merveilleux- und Surah-Grund. Farbige, gestreifte und karrierte Seidenstoffe für ganze Roben werden leider nur in ganz billigen Qualitäten von den Damen verlangt. — Für mittlere Preislagen nimmt die unbestrittene Führung die, zur „Seiden Königin" ernannte, Foulards-Seide ein! Und in welch' entzückenden und reichhaltigen Dessins, Farbentönen und Qualitäten erscheint sie!! Mit vollem Rechte ist sie das Schooßkind der Damenwelt geworden! praktisch für's Haus, für die Reise, für Gesellschaft und unverwüstlich im Gebrauch; vorausgesetzt, daß man nicht gar zu billige Qualitäten wählt, die nicht einmal den Macherlohn werth sind; auch hier gilt das ewig wahre Sprüchwort: „Das Beste ist stets das Billigste!" Für sogenannte große Concert-, Theater- und Gesellschaftstoiletten sind Damaste, Brocate, Bengalines und Satins Duchesse bevorzugt, sowie schwere feine Armûre-Gewebe. — In schwarz stehen wieder im Vordergrund: Merveilleux Duchesse, Satins Duchesse, Armûres, Taffete und Damaste in allen Preislagen. — Bevorzugte Farben sind: grau, violet, electric, serpent, fraise und beige von den hellsten bis zu den dunkelsten Farbentönen; in rosa, hellblau, uil und gelb sind die kräftigeren Nuancen beliebt.

— Emden, 13. Oct. Der Logger „Uranus" kehrte mit nur 38 Kantjes von der dritten Fangreise zurück, da ihm von einem unbekannten Dampfer 62 Netze abgekappt waren. Derartige Frivolitäten — das Kappen von Netzen — wiederholen sich alljährlich. In diesem Jahre ist die Flotte des hiesigen Platzes nun schon zum vierten Male das Opfer derselben geworden, und, wenn die Sache so weiter geht, dann bestehen für unsere Gesellschaften herrliche Aussichten. Heimathshafen und Nummer der Frevler — gewöhnlich englische Trawler — lassen sich fast nie feststellen, da sie ihre Lichter auslöschen, sobald sie die Fleeth eines Loggers gefaßt haben. Einen Schutz dagegen giebt es anscheinend nicht. Zwar ist im Artikel 19 der Haager internationalen Convention ausdrücklich bestimmt, daß Grundnetzfischer alle Maßregeln ergreifen müssen, um eine Beeinträchtigung der Treibnetzfischerei zu vermeiden.

— Neustadtgödens, 15. Oct. Ein hiesiger Zimmermann, welcher das Dach des Gasthofes „Zur deutschen Eiche" reparirte fand auf einem Sparren drei amerikanische Banknoten, welche einen Werth von 35 Dollars repräsentiren. Die Scheine, welche aufgerollt, und noch ziemlich gut erhalten waren, sind dem königlichen Landrathsamte in Wittmund zugestellt worden. Es wird jedoch wohl schwer halten, den rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln. — Gestern bot ein angeblich in Astede ansässiger Arbeiter einem hiesigen Viehhändler eine fette Kuh zum Verkauf an. Der geforderte resp. vereinbarte Preis war bedeutend unter Werth, zudem war das Benehmen des Arbeiters auffällig, daher wurde dieser Vorfall der Polizei angezeigt. Letzterer gegenüber machte der Arbeiter Aussagen, welche, wie auf telegraphische Anfrage ermittelt wurde, nicht auf Wahrheit beruhten, und wurde er daher vorläufig in polizeilichen Gewahrsam gebracht. Es wird bestimmt angenommen daß die Kuh gestohlen ist.

Neueste Nachrichten.

* Petersburg, 17. Oct. Beim Generalstab sind gestern folgende Meldungen eingetroffen: Beim Vorrücken der amerikanischen Truppen nach Telin kam es zu einigen unbedeutenden Gefechten mit chinesischen Truppen. Am 27. September nahm eine Colonne des Obersten Rutkowski, bestehend aus einem Schützenregiment, sechs Geschützen und einer Schwadron, Lalintschen. Die Bevölkerung bereitete den Truppen einen sehr freundlichen Empfang. Der chinesische Gouverneur und die übrigen chinesischen Beamten veranstalteten Festlichkeiten für die russischen Officiere, die Bevölkerung bewirthete die Soldaten. In Lalintschen kam die Colonne des Obersten Rutkowski mit den Truppen des Generals Aigustow in Fühlung.

* Haag, 17. Oct. Im königlichen Schlosse Het Loo ist gestern Abend Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, der Verlobte der Königin Wilhelmine der Niederlande, eingetroffen.

* London, 17. Oct. Die „Times" berichten aus Peking unterm 12. October: In einer Versammlung der noch hier befindlichen Vertreter der fremden Mächte wurde am Mittwoch die Grundlage der Verhandlungen besprochen und man kam, ohne einen formellen Beschluß zu fassen, dahin überein, daß die Forderung, auf deren Erfüllung man dringen müsse, die Bestrafung der schuldigen Beamten, die Zahlung von Entschädigungen, die Schleifung der Befestigungswerke von Taku und der anderen zwischen Tientsin und dem Meere belegenen Forts, das Verbot der Einfuhr von Feuerwaffen, die Einrichtung einer ständigen Schutzwache für die Gesandtschaften, die Abschaffung des Tsungli-Yamen, die Ernennung eines Ministers für die auswärtigen Angelegenheiten, die Suspendirung der staatlichen Prüfungen auf 5 Jahre in allen Provinzen, in denen Ausländer ermordet wurden, und schließlich die Bedingung umfassen müßte, daß ein geregelter Verkehr mit dem Kaiser ermöglicht werde. Es wurde eine Uebereinstimmung erzielt, daß alle diese Forderungen durch kaiserliche Decrete öffentlich stattzugeben seien.

* Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle" aus Hongkong haben die chinesischen Behörden die Garnison von Samtschun durch weitere 1000 Mann verstärkt. Es scheine ferner, als ob die chinesischen Behörden um die Erlaubniß gebeten haben, chinesische Truppen durch das neue britische Gebiet hindurchziehen lassen zu dürfen; die Erlaubniß ist nicht ertheilt worden. Hierin ist wahrscheinlich der Grund zu sehen, daß 500 Engländer nach dem neuen Territorium abgesandt wurden, um als Schutzwache bei etwaigen Verwicklungen zu dienen.

* London, 17. Oct. Das Reutersche Bureau meldet aus Hongkong unterm 16. Oct. zum Aufstand im Hinterlande von Kaulung: Die Aufrührer ziehen nach dem Ostflusse. Admiral Ho, obgleich er etwa 4000 Mann befehligt, zögert vorzurücken. Die englische Streitmacht befindet sich an der Grenze, wo sie lagert.

Die Damen und Herren des Comitees werden gebeten, etwa noch eingegangene Gaben für unsere Truppen in China bis spätestens zum 21. October dem Unterzeichneten einsenden zu wollen.

J. F. Ramien.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17,50
und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pf. bis 18.65 p. Meter
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant [k. u. k. Hofl.] **Zürich.**

sind die eiweißreichsten, ergiebigsten und bekömmlichsten und werden zu wirklichen Fabrikpreisen (M. 1.40 bis M. 2.40 das Pfund) direkt an Private frisch von der Fabrik Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek-Hamburg geliefert. Filialen in den großen Städten.
Kostproben und Preislisten umsonst und portofrei.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei **J. D. Borgstede** und **G. Kunkel.**

Kaufe gut gepflücktes
Winter-Obst.
C. Grundner bei Schmied **Gebken, Oberrege.**

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag-** und **Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit u. breit bekannten und ärztlicherseits viel verordneten**
Lahusen's Jod-Eisen-
Lebertbran.
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste** Leberthran. **Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **50,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 und 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher.
Zu haben in allen Apotheken von Elsfleth, Brake etc., doch achte man auf die Packung in grauem Pappkasten u. auf die **Firma** des Fabrikanten **Apotheker Lahusen** in **Bremen.**

Redaction, Druck und Verlag von L. Zirk.

Landesbibliothek Oldenburg